



Ingolf Timpner 2010, Foto Dr. Nahlah Saimeh

Der Künstler Ingolf Timpner

Der in Mönchengladbach geborene, in Düsseldorf lebende und arbeitende Künstler Ingolf Timpner (1963 – 2018) schuf sein 40 Jahre umfassendes Oeuvre seit seinem fünfzehnten Lebensjahr hauptsächlich mit dem Medium der analogen Fotografie (schwarz/weiß, Silver Gelatine Prints als Handabzug). Sein Oeuvre besteht aus rund 2500 Bildmotiven und über 1500 von ihm realisierten Abzügen. In den letzten drei Jahren seines Werkschaffens (2015 – 2018) schuf er zudem Skulpturen und Objekte von magischer, archaischer Kraft mit Tierschädeln und Fell sowie zwei Bände mit poetischen Sprachgebilden.

In seinem gesamten Werk befasst sich Timpner mit seinem Kernthema, das der Künstler einmal mit „die Zeit, das Sein und der Tod“ beschrieben hat. Das Werk ist von großer Hingabe und Zuwendung an die lebendige und nicht lebendige Kreatur, von Stille und Konzentration geprägt. Das Bildwerk besteht überwiegend aus Bildnissen und Stillleben, aber auch aus Bildkompositionen, die im Rahmen seiner Werkgruppe „Asservatenkammer“ über das konventionelle Konzept von Stillleben hinausgehen.

Mit dem frühen Versterben von Ingolf Timpner zeigt sich das Gesamtwerk in einer konsequenten Abgeschlossenheit. Bis kurz vor seinem Tod arbeitete Timpner an seinem „Holbein-Zyklus“, der mit insgesamt 17 Motiven unvollendet blieb und doch in diesen 17 Motiven das zentrale Thema des Todes als große intervenierende Kraft allen Seins vollständig umfasst. Anders als in den Darstellungen von Holbein und vielen anderen Totentanz-Reigen zeigt der Tod bei Timpner eine zärtliche Zugewandtheit zu all jenen Kreaturen (Mensch und Tier), die er aufsucht.

Formal eingebunden ist das Werk Timpners stets in komplexe kunsthistorische Bezüge der Malerei, Bildhauerei und Fotografie, wobei die Tafelmalerei der Renaissance für Timpner von zentraler Bedeutung gewesen ist.

Mittels Auftrag des Entwicklers mit einem Naturschwamm entstanden jeweils Handabzüge als Unikate, die sich an den Bildrändern durch ihre nicht reproduzierbaren Ausflockungen jeweils voneinander unterscheiden. Durch diese Ausflockungen des Entwicklers am Bildrand wird im Bild selbst gleichsam auf das Illusionäre des Sichtbaren -und damit indirekt auch auf die Fragilität und Vergänglichkeit alles Seienden- verwiesen.

Der Künstler hat für seine Fotoarbeiten stets eine Auflage von maximal 3 Abzügen zzgl. 2 É.A. vorgesehen. Bei einer Vielzahl der Bildwerke sind faktisch jedoch nur ein oder zwei Handabzüge vorhanden.

Seine Arbeiten befinden sich u.a. in den Sammlungen Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Berlin, Bibliothèque nationale, Paris, DZ-Bank, Frankfurt/Main, Filmmuseum Düsseldorf, Museum Ludwig, Köln u.a.

Die ITNS Nachlassverwaltung von Dr. Nahlah Saimeh als Ehefrau des Künstlers verwaltet den künstlerischen Nachlass mit dem Ziel, das Werk sowohl öffentlich als auch Sammlern zugänglich zu machen und kunsthistorisch sowie kunstphilosophisch zu erforschen.

Im ITNS Verlag, Düsseldorf erscheint im Juni 2023 das Buch „Vom Augenblick des Überzeitlichen – 60 Einzelwerkbetrachtungen zu Ingolf Timpner (1963 – 2018)“ (Hrsg. N. Saimeh).

Informationen zum Werk finden sich auf der Homepage www.ingolf-timpner.de

Anfragen zu Ausstellungs-Kooperationen sowie Anfrage zu Preisen richten Sie bitte persönlich an Dr. Saimeh, ITNS Nachlassverwaltung unter office-itns@ingolf-timpner.de